

# Menschen in Liechtenstein

## Die Kunst als Vermittler

**Kreativ** Vlado Franjevic ist ausgebildeter Maler, erfahrener Kunstschafter und widmet sich auch dem geschriebenen Wort.

VON STEPHANIE BÜCHEL

Vlado Franjevic ist 1963 in Kroatien geboren und wuchs in einfachen Verhältnissen auf. Im Alter von 20 Jahren besuchte er die Schule für angewandte Kunst in Zagreb. Vier Jahre später zog es ihn in die Schweiz. «Ich stand mit leeren Händen und leeren Taschen da und wusste, dass ich raus aus Kroatien musste, wenn ich im künstlerischen Bereich etwas erreichen wollte», erzählt der Künstler. So verschlug es den Kroaten, zwei Jahre vor Kriegsbeginn, nach St. Gallen. «Damals sprachen zu Hause die Leute schon von Krieg, was ich gar nicht nachvollziehen konnte. Ich hätte nie geglaubt, dass es wirklich so weit kommt», erinnert sich der heute 49-Jährige. Eigentlich ist Franjevic nicht vor dem Krieg geflüchtet und doch bezeichnet er es als eine Art Flucht. «Ist nicht jeder Mensch fortlaufend irgendwie auf der Flucht», wirft er nachdenklich ein.

### Der Umweg nach Liechtenstein

In St. Gallen schlug sich der gelernte Künstler mit Temporärjobs als Inendekorateur und Maler durch. «Während dieser Zeit bekam ich die Möglichkeit, meine Kunst auszustellen. Das hat mich sehr motiviert und bestärkt», führt Franjevic weiter

Der Triesner Vlado Franjevic ist ausgebildeter Maler und Künstler.

(Foto:ZVG)

aus. Kurz darauf konnte man seine Kunst auch im Engadin und Monaco bewundern. Während seiner Zeit in der Schweiz lernte der Triesner seine erste Frau kennen. Mit ihr zog er ins Liechtenstein und ist nun stolzer Vater zweier Kinder. «Ich war regelrecht von der Ruhe hier fasziniert. Bis anhin kannte ich eigentlich nur das Stadtleben von Zagreb und St. Gallen», berichtet der Künstler über seine ersten Eindrücke vom Land. Obwohl Vlado Franjevic im Landesmuseum arbeitet, findet er nebenbei immer wieder Zeit an seiner Kunst weiterzuarbeiten. Der Künstler bezeichnet das konzeptuelle, interdis-



ziplinäre «Spiralkanal»-Projekt als sein Lebenswerk. Hierbei handelt es sich um «LandArt», also Kunst, die auf die Landschaft einwirkt und mit der Landschaft arbeitet.

### Kunst als Vermittler

Der gebürtige Kroatie sieht sich selbst als eine Art Vermittler. «Ich habe sozusagen eine Vorliebe für interkulturelle und internationale Netzwerke. Für mich ist Kunst eine Form der Kommunikation, die auf einer ganz anderen Ebene stattfindet», erklärt der Triesner. Diese verbindende Funktion der Kunst hat ihn immer wieder in seinem künstlerischen Schaffen beein-

flusst und gestärkt. So arbeitete Franjevic beispielsweise an einem «Spiralkanal» zum Thema «Isolation», für das Art-Symposium in Estland. Während dieser Arbeit erreichte ihn ein Brief aus dem weit entfernten Tel Aviv, in welchem dessen Urheber über seine Erfahrungen mit Isolation während des Zweiten Weltkrieges berichtete. Franjevic beschreibt das Schreiben als sehr bewegend und inspirierend und so floss dessen Inhalt in sein Kunstwerk mit ein: Der Brief wurde in der Spiralkanalsmitte, nachts im Wald, vorgelesen. Durch diese Geschichte wird bewusst, was Franjevic meint, wenn er über die Kunst als Vermittler spricht: Ein gebürtiger Kroatie, der in Liechtenstein lebt, erhält einen Brief von einem Israeli der an einem Artsymposium in Estland vorgelesen wird.

### ZUR PERSON

**Name:** Vlado Franjevic

**Geburtstag:** 4. August 1963

**Da bin ich daheim:** Triesen

**Das mache ich:** Aufsicht im Landesmuseum, Videoproduktionen für das Museum, aktiver Künstler und Schriftsteller.

**Darauf stehe ich:** Mich mit ähnlich gesinnten Menschen auszutauschen.

**Das ist nicht mein Ding:** Wenn Menschen grundlos neidisch sind.

**An Liechtenstein schätze ich:**

Den Frieden und die Übersichtlichkeit

**Mein Motto:** Denke immer positiv.